

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Der Kaiserin Augusta Heimgang.

Die Ueberführung der Leiche nach der Schlosskapelle war — ähnlich wie nach dem Ableben Kaiser Wilhelms I. — auf die gebaute Stube anberaumt worden. Gestern Abend, nach der Trauerandacht im Palais, ward der Sarg ins alte Königschloß hinübergetragen.

Schon gegen acht Uhr wogten die schwarzen, schweigenden Menschenmassen die Treppe hinauf und hinunter, hielten den Dörrplatz und die Schlossbrücke besetzt und schoben sich bis zum Schloß und zum Lustgarten hin. Von der sonst frühzeitig beginnenden polizeilichen Abperrung war diesmal lange nichts zu spüren. Man ließ das Publikum ungehindert passieren und selbst die Wagen durften bis gegen 9 Uhr durch die „Kunden“ fahren.

Das Palais lag still und verschlossen da, vom Dache herab flatterte auf Halbmaße die Trauerfahne in der kalten Nachtluft. Aus dem Ballonzimmer, wo die Leiche aufgebahrt war, drang durch die herabgelassenen weißen Vorhänge heller Lichtschein. Sonst war nur die hohe Vorhalle beleuchtet.

Um halb neun Uhr begann die Auffahrt der zum Trauergottesdienst Eingeladenen. Hohe Generale und Oberbefehlshaber, Gesandte fremder Staaten und Mitglieder des preussischen Königshauses trafen ein. Die Wagen fuhren theils an der Front auf die Rampe hinauf, theils durch das Portal in den Hof hinein. Und noch immer durfte die Menschenmenge ziemlich ungehindert das Palais umlagern.

Dann hörte man von der „Neuen Wache“ her das scharfe, kurze Kommando des nachhabenden Postens. Die Mannschaften traten ins Gewehr — der kaiserliche Wagen rollte heran, der das Kaiserpaar vom Schloß nach dem Palais fuhr. Das Publikum drängte heran und grüßte schweigend. Drei andere Hofwagen folgten und fuhren, wie der kaiserliche Wagen, die Rampe hinauf.

Die Ankunft des Kaisers war das Signal für die umfassende Abperrung der Trauerstraße. Die Schutzmannschaft rückte an, zu Fuß und zu Pferde, und säuberte den Platz. Der Platz zwischen Palais und Opernhaus mußte völlig frei bleiben, im Uebrigen ward die Menschenmenge liberal bis zum Bürgersteig zurückgedrängt. In wenigen Minuten war das Abperrungswerk beendet. Vom Durchgang zwischen der „Neuen Wache“ und der Universität her drängten die Truppen durch, welche zur Spalierbildung befohlen waren. Es waren die Mannschaften des kombinierten Bataillons des 1. Garde-Grenadier-Regiments „Königin“ und Truppen der hiesigen Garnison. In einer langen Linie schoben sie sich, etwa drei Schritte vor dem Publikum stehend, zu beiden Seiten der Trauerstraße hin. Zu gleicher Zeit rückte aus der Universitätstraße her eine Halb-Schwadron des Regiments der Garde du Corps an und machte zunächst vor dem linken Flügel der Universität halt. Daran schloß sich die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß an.

Das Holzpflaster war mit faubrem gelbem Sand bestreut. Die Gaslaternen waren nicht angezündet, nur die runden Büchsen der elektrischen Lichtträger warfen ein blaues, gleiches Licht auf die Straße und die dichtgedrängten, breitschultrigen Reihen des Publikums. Die Spalierbildung war beendet, der kommandierende General des Gardekorps, Freiherr v. Meerfeldt-Hillebrand, schritt mit seinem Adjutanten prüfend die Reihen entlang. Nun setzte sich auch die Halb-Schwadron der Garde du Corps in Bewegung und zog vor das Palais, wo sie sich, zwei Glieder tief, dem Palais zugewandt aufstellte. Die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments — die Potsdamer Bataillone — reichte sich nach Westen zu an, und an diese wieder schlossen sich die 32 Unteroffiziere des Regiments „Königin“ an, die den Sarg der verstorbenen Kaiserin tragen sollten.

Dreiviertel zehn Uhr war's, als in den Reihen der Spalier bildenden Truppen der erste Klammern ausbrach. Jeder feste Mann trug eine Fackel. Und nun zog sich bald wie eine glühende Kette zu beiden Seiten der Straße hin, vom Palais bis hinunter zum alten Schloß der Preußenkönige, das ernst und still, in Nacht getaucht, am Lustgarten sich bogen. Der Rauch stieg wie dicke Nebelwolken empor und legte sich um die Köpfe der elektrischen Laternen, die noch leuchteten und gewaltig aus dem weißen Schleier hervorsprangen.

Eine Viertelstunde später, und die ersten Leidtragenden traten aus dem Palais hinaus auf die Rampe. Die Unteroffiziere des Regiments „Königin“ schritten in geschlossenem Zug in das Portal hinein und hoben dort den Sarg auf ihre Schultern. Die Truppen vor dem Palais machten links und setzten sich langsam in Bewegung. Der Sarg ward herabgetragen, die Ueberführung begann. Und in diesem Moment begannen die Glocken Berlins zu läuten, mit dumpfem, traurig erstem Trauerklang.

Ueber den Dörrplatz ging's, der Schlossbrücke zu und dann zum alten Königschloß. Garbes du Corps eröffneten den Zug, mit schwarzen Kürassieren, den glänzenden Helm mit Flor umkleidet. Prinz Heinrich XIX. Reuß, den schwarzen Trauerkissen um den weißen Aermel des Waffengewandes, führte sie. Die Kasse stampfte leise, kam ein matter Schall dringt durch die Luft. Nur die kleinen schwarz-weißen Fächlein rascheln im Winde.

Die Fackeln am Wegrande haben aufgehört zu qualmen, und bei dem gluthellen Schein überherrscht man deutlich den feierlich trüben Zug. Dicht hinter dem Garbes du Corps kommt der Sarg. Die Schultern der zweizehnhundert Unteroffiziere tragen ihn, einen schweren, hochragenden Sarg, mit dunkelrothem Sammet bezogen, die Ecken und Ranten mit Goldborte verziert, vier goldene Griffen auf jeder Seite und eine goldene Krone zu Häupten der Leiche. Es ist fast der gleiche Sarg wie jener, der das, was an Kaiser Wilhelm übrig war, umschließt.

Der Tritt der Sargträger hallt dumpf auf dem hölzernen Pflaster. In gleichmäßigem, ruhigem Schritt geht es vorwärts, dem Schloß zu. Die schwarzen und weißen Helmbüschel der Unteroffiziere wehen durch einander.

hin. Dann folgen die Kammerherren und hinter ihnen die obersten Hofchargen. Des Oberkammermeisters v. Rauch hohe Gestalt wird sichtbar, und hinter ihm erscheint der Generalintendant Graf Hochberg, der den Mantel verschmägt hat und mit goldesticktem Hoffleide im Zuge geht. Jetzt wenige Schritte Zwischenraum, und tieferst, das Haupt ein wenig geneigt, schreitet Kaiser Wilhelm heran, im schwarzen, düstern Soldatenmantel, von dem langen Horstfalten umwahrt, der von der Helmspitze schwer herabfällt. Dem Kaiser zur Linken schreitet der Großherzog von Sachsen-Weimar, zur Rechten der Großherzog von Baden. Kein Wort wird gesprochen, dumpf und feierlich geht der Zug an den Reihen der Fackelträger entlang, hinter denen, von der Gluth grell beschienen, die vielstündig-köpfige Menge in erstem Schweigen verharret.

In zwanzigster, ungeordneter Folge kommen hinter dem Kaiser die königlichen Prinzen, die fremden Fürstlichkeiten, die Herren aus der kaiserlichen Umgebung, die Generaladjutanten, die Generale a la suite u. s. w. Allen voraus schreitet hochauferichtet Prinz Albrecht. Die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß folgt mit kurzem, geräuschlosem Schritt. Prinz Leopold, auf dem Haupte die spitze Helmmitze, schreitet ihr als Führer mit gegengem Degen voraus. Die Regimentsmusik geht schweigend mit, die Instrumente im Arm. Der Rest der Halb-Schwadron des Regiments Garde du Corps schließt den Zug.

Raum mehr als eine Minute dauerte der Vorbeimarsch. Und in wenig Minuten langte der Trauerzug am Schloß an. Die am Portal III. aufgestellte Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß präsentirte, kein lautes Kommandowort ertönte. Die Unteroffiziere trugen den Sarg hinauf zur Schlosskapelle, die nächsten Leidtragenden folgten. Dann rückten die Truppen still und klanglos ab. Die Fackeln verlöschen, die Menge wogte aus einander, die Nacht lag schweigend und finstern auf dem alten, erinnerungs-umwobenen Schloß, das nun die Leiche der ersten deutschen Kaiserin barg.

Im Amtszimmer des Oberbürgermeisters Dr. von Jordanbeck traten heute Abend Polizei-Präsident Freiherr v. Richthofen, der Rektor der Universität, Professor Hinrichsen, der Syndikus Certy, die Stadtkämmerer Hübner und Hübner, die Stadtschultheißen Bertram und Fürtner, Stadtrat Schmidt und mehrere Stadtverordnete zu einer Beratung über Veranstaltungen am Tage der Beisetzung zusammen. Von einer Ausrichtung der Trauerstraße wurde aus Mangel an Zeit Abstand genommen. Dagegen wurde beschlossen, für eine Spalierbildung von der Schlossbrücke bis zum Schnittpunkt der Siegesallee die nötigen Veranstaltungen zu übernehmen. Für die speziellen Maßnahmen wurde eine Kommission eingesetzt, welche beschloß, alle Bekanntmachungen, die auf die Spalierbildung Bezug haben, am Freitag durch Säulenanschlag kundzugeben. — Im Gegensatz zu obiger Meldung wird von anderer Seite mitgeteilt, daß der Magistrat beschloß, die elektrischen Laternen schwarz zu drapieren und auf dem Brandenburger Thor Flambeaux aufstellen zu lassen.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar. Die feierliche Einsegnung der irdischen Hülle der Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag im kaiserlichen Palais erfolgt. Die Damen des Hofstaats der heimgegangenen Herrscherin hatten sich die Gnade erbitten, die Beerdigung der theuren Entschlafenen selbst bewirken zu dürfen. Der schwere Metallfarg, der bestimmt ist, die sterbliche Hülle der Kaiserin zunächst zu umschließen, ist im Innern mit schwerem weißen Atlas ausgefüttert. Der Parabelfarg, in den der schwere Metallfarg eingegeben wurde, ist innen mit weißem Atlas, außen mit seidenem Purpurmantel ausgefüttert. Die Ecken sind mit vergoldeten Flachornamenten besetzt, die einzelnen Außenflächen sind mit doppeltem, echt vergoldeten Vorhängen eingefast. Die äußere Borde zeigt ein gewundenes Blattmuster, die innere aus einer Schnur hergestellte, die in dicht aneinander gelegte und durch goldene Fäden verbundene Bogen gelegt ist. Die Griffe des Sarges sind in massiver, stark vergoldeter Bronze hergestelt und zeigen je zwei preussische gekrönte Adler. An jeder Längseite steht man vier, an den Schmalseiten je einen Griff. Der Deckel trägt 10 Ringe, die sich von je einem Metallornament abheben. Auf dem Deckel ein mit goldener Schnur eingefastetes purpurnes Sammetkissen, auf dem die vergoldete Krone ruht, die 35 Zentimeter im Durchmesser aufweist. Die Hofdamen zierten den Sarg mit einem gemeinsam gewebtem Kranz, auf dessen Schleife die Widmung stand „In Liebe und Dankbarkeit ihrer unvergessenen Kaiserin und Herrscherin“. Die Majestäten widmeten noch einen zweiten Kranz mit weißen Kamellen und Palmen, auf dessen Schleife die gekrönten Monogramme eingestickt sind. Graf Hohenhausen überbrachte einen Vorbeerkranz, dessen eine Seite mit Blumen ausfüllte, während über die andere sich ein Chrysanthemum legte, unten steht man ein entzündendes Kamellenbouquet. Herzog Johann Albrecht v. Mecklenburg überbrachte einen Kranz, halb aus Edelsteinen, halb aus Vorbeerkranz, geflochten und mit gelben Rosen geschmückt. Die Hülle der Kränze ist schon jetzt eine gewaltige und spricht für die Liebe, die die Entschlafene geliebt hat.

Am Mittwoch Abend 6 Uhr fand im Augustahospital ein Trauergottesdienst für die Kaiserin Augusta statt. Derselbe wurde, da der Seelsorger der Anstalt krank ist, von Pastor Hagenau an der Charite gehalten. Er gründete seine Ansprache auf die Tageslosung: „Deine Seele wird eingebunden sein in das Bündlein der Lebendigen bei dem Herrn, deinem Gott.“ Die stille, ernste, ergreifende Feier wurde zu einem lebendigen Zeugnis von der Größe des Verlustes, der das Augustahospital in dem Tode seiner Stifterin und Gönnerin getroffen hat, aber auch von der Tiefe unbegrenzter Verehrung und Dankbarkeit, welche die Entschlafene segnet vor Gottes Thron gelebt.

Das zur Beisetzung befohlene kombinierte Bataillon des 4. Garde-Grenadier-Regiments rückte am 3. Uhr 32 Min. Nachmittags auf dem Bahnhofs Friedrichstraße eintrifft. Zum

Empfang waren anwesend: der kommandierende General des Gardekorps, General der Infanterie Freiherr v. Meerfeldt-Hillebrand, und der Brigade-Kommandeur, Se. Hoh. der General-Major Erbprinz von Sachsen-Meiningen. Um 3 Uhr 48 Minuten stand das Bataillon in der Georgenstraße zum Abmarsch bereit, als unerwartet Se. Maj. der Kaiser und Königin (auf einem Rappen) in Begleitung zweier Flügel-Adjutanten eintraf und die Truppen mit einem lauten „Guten Tag Grenadiere!“ begrüßte, worauf das Bataillon mit einem kräftigen „Guten Morgen Eure Majestät!“ antwortete. Der oberste Kriegsherr setzte sich an die Spitze des Bataillons hinter der Musik. Ohne das Spiel zu ruhern, marschierten die Truppen nach dem königlichen Schloß. Auf dem Hofe desselben hat, dem Vernehmen nach, der Kaiser an das Bataillon eine Ansprache gehalten und dem Regiment dabei zu Ehren der entschlafenen Kaiserin den Namen Kaiserin Augusta verliehen, so daß das Regiment hinfür heißt: 4. Garde-Grenadier-Regiment Kaiserin Augusta.

Wie hiesige Blätter mittheilen, ist angeordnet worden, wie bei der Beisetzung Kaiser Wilhelms jetzt bei der Beisetzung seiner Gemahlin ein Spalier von der Schlossbrücke bis zum Schnittpunkt der Siegesallee zu stellen. Ob und in welchem Umfange bei der Kürze der Zeit dies noch möglich ist, wird schon jetzt auf dem Rathhause beraten und heute Abend definitiv festgestellt werden. Freiwillige Betheiligung von Jünglingen, Korporationen, Kasinen u. s. w. kann allein das Gelingen sichern.

3. L. Hohheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen ist nicht erst um 5 Uhr 51 Minuten, sondern bereits um 5 Uhr 37 Min. auf dem Bahnhofs Friedrichstraße eingetroffen, dort im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers und Königs von Sr. L. Hoh. dem Prinzen Friedrich Leopold begrüßt.

Kaiser Wilhelm sandte an den Papst ein längeres Telegramm, in welchem er demselben (der „Germania“ zufolge) den Tod der Kaiserin Augusta meldet. Der Papst antwortete in herzlicher Weise mit dem Ausdruck der höchsten Verehrung der Verstorbenen.

Am Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, findet in der Kirche des Kadettenhauses in der Lichterfelde ein Trauergottesdienst für Ihre Majestät die hochselige Kaiserin und Königin Augusta seitens der freiwilligen Sanitätskolonnen des Kreises Telton statt, welchen Herr Superintendent Vorberg (Schöneberg) leiten wird.

Zur Teilnahme an der Beisetzung der verstorbenen Kaiserin Augusta sind aus der Mitte des Reichstages mit Einladungen beehrt worden: das Präsidium, der sonstige Vorstand, die Vorsitzenden der Abtheilungen und andere hervorragende Abgeordnete.

Die Mittheilung einiger Blätter, nach welcher der neuernannte Oberbaudirektor Endell an die Spitze der preussischen Bauverwaltung berufen sein soll, entbehrt in dieser Form der Begründung. Die Bauverwaltung resorrt, soweit nicht einzelne Theile derselben abgetrennt sind, von der Bauabtheilung (3) des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Diese leitet als Direktor Ministerialdirektor Schulz, wie denn mit einigen Ausnahmen — Ministerialdirektoren Schneider und Weißhaupt — diese Abtheilung in der Regel nicht von einem Techniker, sondern von einem Verwaltungsbeamten geleitet worden ist. In der Bauabtheilung des Ministeriums fungieren außerdem zwei Ober-Baubdirektoren, der eine für Hochbau, der andere für Ingenieurwesen, deren Funktion im Staatshaushalt als „finanzielle Korrektoren in bautechnischen Angelegenheiten“ bezeichnet ist. Sie leiten den technischen Konferenzen des betreffenden Zweiges des Bauwesens vor. Als Oberbaudirektor für das Ingenieurwesen fungiert seit einer Reihe von Jahren Herr Wiebe; jetzt wird die Stelle des Oberbaudirektors für das Hochbauwesen zu besetzen. In diese ist Herr Oberbaudirektor Endell berufen. Seine Eingangs erwähnte Mittheilung stellt darnach den Sachverhalt nicht korrekt dar.

Nach einer amtlichen Uebersicht der in den deutschen Münzstätten stattgehabten Ausprägungen an Reichsmünzen waren bis zum Schlusse des Jahres 1889 insgesamt geprägt worden: An Goldmünzen: Doppelkronen für 1,226,525,040 Mark, Kronen für 476,294,290 Mark, halbe Kronen für 27,969,925 Mark, an Silbermünzen: Fünfmünzstücke für 74,104,135 Mark, Zweimünzstücke für 104,964,606 Mark, Einmünzstücke für 178,990,334 Mark, Fünzigpfennigstücke für 71,486,552 Mark und Zwanzigpfennigstücke für 35,717,922,80 Mark; an Nickelmünzen: Zwanzigpfennigstücke für 3,003,179 Mark, Zehnpfennigstücke für 27,230,473,10 Mark, Fünfpfennigstücke für 13,343,950,15 Mark; an Kupfermünzen: Zwanzigpfennigstücke für 6,213,207,44 Mark und Einpfennigstücke für 4,784,147,61 Mark. Nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke sind dem Verkehr geblieben: Goldmünzen für 2,428,557,985 Mark, Silbermünzen für 432,236,010,80 Mark, Nickelmünzen für 45,576,414,75 Mark und Kupfermünzen für 10,997,304,12 Mark.

Hamburg, 9. Januar. Der Zentralvorstand der freisinnigen Partei beschloß heute Abend, als Kandidaten des ersten Wahlkreises Dr. Barth, des zweiten Wahlkreises Dr. Draener, des dritten Wahlkreises Rentier Abloff vorzuschlagen.

Darmstadt, 9. Januar. Auf Anordnung des Ministeriums sollen am Tage der Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta alle öffentlichen Lustbarkeiten unterbleiben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Januar. Die in politischen Kreisen von vornherein als völlig haltlos bezeichneten Gerüchte über Abankungsgeselle Kaiser Franz Josephs beschäftigen noch immer die Presse des In- und Auslandes. Wie ein Privat-Telegramm aus Pest meldet, haben besagte Gerüchte Anlaß zu allerhand unangenehmen Erfindungen gegeben, die vom Kaiser „Lob“ gebührend abgelehrt werden. So erzählt man, Fürst Biernacki hätte dem Kaiser Befehl erteilt, die Orientfrage gemacht, welche für Oesterreich-Ungarn unannehmbar waren und die Monarchie zur Abwendung von der bisherigen Orient-Politik genöthigt haben würden; diesen Befehl hätte Kaiser Franz Joseph nicht mitmachen wollen und deshalb habe er sich zur Abhaltung entschlossen. Der „Lob“ bezeichnet diese und ähnliche Gerüchte, welche offenbar lediglich dazu bestimmt sind, Mißtrauen zwischen Deutschland und Oesterreich hervorzurufen, als „leere Fabeln.“

Wien, 9. Januar. Die Meldung des „Temps“, wonach die russische Regierung ihre Vertreter beauftragt haben sollte, über die Zulassung der bulgarischen Anleihe an den Börsen in Wien und Pest Bemerkungen zu machen, wird von zuverlässiger Seite als vollkommen unbegründet bezeichnet. In den Bemerkungen, welche die Vertreter Russlands betreffs der bulgarischen Anleihe bei den Mächten zu machen gehabt hätten, sei der Zulassung der bulgarischen Anleihe an den Börsen in Wien und Pest mit keiner Silbe Erwähnung geschehen.

Graz, 9. Januar. Der hiesige Korpskommandant Herzog von Württemberg kondolierte anlässlich des Ablebens der Kaiserin Augusta telegraphisch dem deutschen Kaiser und der Großherzogin von Baden, welche sofort telegraphisch dankten.

Pest, 9. Januar. Der Magistrat hat beschlossen, wegen Influenza den Unterricht in sämtlichen städtischen Schulen bis zum 19. d. Mts. einzustellen.

Schweiz.

Bern, 8. Januar. Italien drückte die Genugthuung zu neuen Unterhandlungen über den Simplontunnel und den Grenzschutzhau aus.

Bern, 9. Januar. Oberst Scherz, welcher wegen der in Folge des Sesterstreichs eingetretenen Unordnungen zum Platzkommandanten der Stadt Bern ernannt worden ist, erklärt in einer an die Bewohner der Stadt gerichteten Proklamation, er werde, falls sich die Unruhestörungen wiederholen sollten, selbst gegen die Uebermacht, energisch einschreiten. In der Stadt herrscht gegenwärtig vollständige Ruhe.

Belgien.

Brüssel, 9. Januar. (B. T.) Die Center Sozialistenpartei „Vooruit“ läßt in 10,000 Exemplaren ein Flugblatt vertheilen, welches zur Unterstützung der Streikenden auffordert.

Brüssel, 9. Januar. Der Ausstand ist in Vorlage im Abnehmen begriffen, wächst aber in Mitleid und ist unverändert in Charleroi.

Lüttich, 9. Januar. In den vier Kohlengruben von Zumepe dauert der allgemeine Streik an, in den Bassins von Charleroi und Mons ist die Lage kaum merklich verändert.

Frankreich.

Paris, 7. Januar. Bekanntlich hat die langjährige Rebenubersicht der Zivil- und Militär-Behörde in Indo-China mit dem Siege der ersten ihren Abschluß gefunden. Diefelbe macht davon, so muß man bekennen, einen recht seltsamen Gebrauch in einem nicht weniger als beruhigenden, von Piraten heimgeführten Lande. Auf Befehl des Gouverneurs von Indo-China nämlich erläßt (wie schon kurz gemeldet) der General Bichot, Kommandirender der Kolonialtruppen, an seine Brigade-Generale ein Rundschreiben, das ihm, — man merkt es an der Fassung des Befehls —, recht schwer geworden sei, mag, aber immerhin maßgebend ist. Von jetzt ab dürfen keine Operationen selbst geringfügiger Art und sogar, wenn die Piraten das Vorland verwüsten, von den selbstständigen (!) Truppenkörpern und größeren Posten unternommen werden, ohne daß zuvor die Erlaubnis des General-Gouverneurs eingeholt ist. Man kann sich leicht vorstellen, wie lange das, beispielsweise in Tonkin, dauern wird, und wie dieses Lenken und Ueberhaken vom grünen Tisch aus dazu beitragen wird, die Piraten immer fester und die Truppen immer verärrter und unzufriedener zu machen.

Wir haben von dem Gerücht der Bildung einer neuen Gruppe, der „republikanisch-plebisitarischen Rechte“, unter Cuneo d'Ornano und unter Gevatterschaft der beiden Napoleonens und Boulanger, überhaupt keine Notiz genommen, weil es uns zu unangenehm schien. In der That erklärt heute das angebliche Haupt der Gruppe, erklärt Cuneo d'Ornano, der es doch wissen müßte, daß an der ganzen Sache kein Sterbenswortlein richtig ist. Der Verfasser des mehrfach erwähnten Standauchs „Sous-Off“, Herr Lucien des Caves, ist seines Ranges als Unteroffizier der Reserve für verlustig erklärt und zum gemeinen Soldaten degradirt worden. Die gerichtliche Verfolgung, welche auf Verlangen des Kriegsministers eingeleitet wurde, wird in der zweiten Hälfte des Februar vor dem Pariser Schwurgericht zum Abschluß gelangen.

Am Donnerstag wird der Präsident Carnot den in Paris anwesenden kommandirenden Generalen im Elysee ein großes Diner geben.

Paris, 9. Januar. Telegramme über das Befinden des Königs von Spanien werden durch spanische Zensur aufgehalten. Bei der hiesigen Postfach sind eingegangene Nachrichten ergeben große Verwirrung. Die Krankheit ist nervöser Art und brach in Folge der Grippe aus. Der König leidet an fortwährenden Konvulsionen. Heute Nacht 2 Uhr trat Kollapsus in der Herzgegend ein. Man hofft auf Rettung.

Italien.

Rom, 9. Januar. Heute Mittag fand hier selbst das Begräbnis des ersten General-Adjutanten des Königs Grafen Pasi in feierlicher Weise statt; demselben wohnten der König und der Kronprinz, sowie die Minister, die Behörden und eine sehr zahlreiche Menschenmenge bei. Unter den reichen Blumen spenden befanden sich drei prachtvolle Kränze vom König und seiner Gemahlin und von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser. Die ganze Garnison bildete bei der Leichenfeier Spalier.

Die mit ihren Wohnungen Jahrhundertlang auf das Ghetto angewiesenen jüdischen Bewohner, jetzt in Rom eine prächtige Synagoge zu erbauen. Wie es heißt, sind es besonders die englischen Juden, welche diesen Gedanken hegen, und da sie sehr reich sind, wird ihnen die Ausführung nicht schwer werden. Der Kostenanschlag des Ge-

bäudes soll sich auf nahezu eine Million Franks belaufen.

Rom, 9. Januar. (B. T.) Wie der „Moniteur“ erzählt, veröffentlicht Professor Geffken im nächsten Hefte der in Rom erscheinenden „Revue internationale“ einen interessanten großen Aufsatz über die Tripelallianz.

Spanien und Portugal.

Madrid, 9. Januar. Nach allgemeiner Besprechung der Staatsmänner übernahm Sagasta wiederum die Kabinettsbildung. Puigcerver und Gamazo sind auf Grundlage eines wirtschaftlichen Programms und des Eintrittes der Sozialisten zur Uebernahme von Portefeuilles bereit. Kriegsminister soll Bermudez Realma werden. Das Kabinet dürfte heute Abend fertig werden.

Lissabon, 9. Januar. Die geographische Gesellschaft zu Lissabon hat in französischer Sprache einen Protest gegen die Waffenslieferungen der Engländer an den Häuptling des Stammes der Matabeller veröffentlicht. In dem Schriftstück wird mitgeteilt, daß eine englische Gesellschaft in Kapstadt dem Häuptling Lobengula tausend Martingewehre, sowie 300,000 Patronen geliefert und dafür das Ausbeutungsrecht für verschiedene in dem Distrikt des genannten Stammes gelegene Goldminen erworben habe. Dieser Vertrag und die Lieferung der Waffen sei ohne Wissen der Kapregierung abgeschlossen worden. Der Häuptling Lobengula aber beabsichtigt, nach Empfang der Waffen einen Kriegszug in das Gebiet von Mapfona zu unternehmen, welches unter portugiesischer Schutze stehe. Die Verantwortung für alle Vorgänge, welche diese Unternehmung zur Folge haben könnte, sei daher lediglich der genannten englischen Gesellschaft zuzuschreiben.

Großbritannien und Irland.

Alle Berichte, die aus London zugehen, stimmen darin überein, daß sich der Konflikt zwischen England und Portugal neuerdings zugespitzt habe. Man ist in den diplomatischen Kreisen, so schreibt ein Korrespondent, der Meinung, daß Portugal darauf bestehe, es werde mit Mitleid auf die schwachen Kräfte, die Portugal einem energischen Vorgehen entgegen setzen könnte, England von einem ernstlichen Unternehmen gegen Portugal absehen. In der That mag die Sprache eines Theiles der russischen Presse, die so klingt, als stünde der Krieg vor der Thüre, übertrieben sein. Allein die Lage ist in hohem Grade gespannt, denn es handelt sich in England nicht bloß um die Erlangung einer Genehmigung seitens Portugals, sondern darum, daß, woran der englischen Regierung weit mehr gelegen ist, das englische Ansehen in Afrika nicht geschädigt werde und Mangel an entschlossenem Vorgehen nicht weitere ungünstige Folgen für England in dem schwarzen Welttheile nach sich ziehe.

London, 8. Januar. Der Prinz von Wales steht in seinem gesellschaftlichen Umgange nicht auf politische Parteien. Vor einigen Tagen waren Lord Hartington, Lord Randolph Churchill und Sir Henry James zu gleicher Zeit seine Gäste auf seinem Landhause Sandringham. Seit Sonnabend aber sind die Liberalen Sir Charles Russell, Arnold Morley und Henry Fowler auf Besuch bei dem leuchtigen Prinzen. Ist es doch noch gar nicht so lange her, daß John Morley, der bitterböse Radikale, wegen seines Verlebens im Hause des Prinzen von Wales ein „Marlborough House Man“ genannt wurde. Selbst zu Zeiten, wo Gladstone in Windsor am schlechtesten angeschrieben stand, erwies der Prinz von Wales dem liberalen Führer stets die ausgefeilteste Aufmerksamkeit. — Der Prinz von Wales wird etwa am 20. Januar seine geplante Reise nach Cannes antreten.

Sir J. Alston, der Obersekretär des auswärtigen Amtes, feierte am 5. d. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Zu Ehren des Jubiläums gab Sir J. B. Currie, der ständige Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, ein Festmahl, welchem fast sämtliche Beamte des auswärtigen Amtes beizuhatten.

Das britische Kriegsministerium beabsichtigt im Laufe des Sommers größere Reiterübungen zu veranstalten, an denen 8 bis 10 Reiter-Regimenter theilnehmen sollen. Die Ebene von Salisbury wird wahrscheinlich zum Uebungsfelde gewählt werden.

Die beiden Sozialistenführer Burns und Hyndman an behandelten sich auf einer kürzlich in Battersea abgehaltenen Versammlung nicht gerade in der brüderlichsten Weise. Der stämmige Volkstribun Burns warf seinem zurückgebaute Mittribun Hyndman vor, derselbe habe bei dem Zusammenstoß mit der Polizei auf dem Trafalgar Square schmählich Reißaus genommen. Hyndman beklammte sich seinerseits seinen Genossen damit, daß er sagte, es gäbe Leute, welche auf den Schultern der revolutionären Massen emporstiegen und dann sich in Equipagen und privilegierten Schauffellagen wohl fühlen ließen, ohne sich viel um ihre Mitarbeiter im Weingarten des Sozialismus zu kümmern.

Die 26 Opfer des Brandunglücks in der Armenschule in Forest-gate wurden gestern auf dem West-Ham-Friedhofe unter großer Theilnahme des Publikums in fünf Gräbern beerdigt.

London, 9. Januar. Meldungen hiesiger Blätter bestätigen die Niederermegung sibirischer Gefangener.

Wie gerüchweise verlautet, gilt die Einsetzung einer gemischten Kommission zur Prüfung der englisch-portugiesischen Angelegenheit für möglich.

London, 9. Januar. Ein Berliner Telegramm des „Daily Telegraph“ Korrespondent behauptet, Portugal sei von Berlin indirekt angeathen worden, den Streit mit England nicht auf die Spitze zu treiben. Bis jetzt aber sind alle Lissaboner Nachrichten gleich hartnäckig und auf Widerstand bestehend.

London, 9. Januar. Im Hafen von Sansibar liegen nunmehr zwölf britische Kriegsschiffe. Die Ansammlung einer so starken Kriegsflotte hat eine gewisse Aufregung verursacht. Ein Kriegsschiff ist in See gestochen, um nach dem Verbleiben des Radikalschiffes „Great Northern“ Ausschau zu halten, von welchem sei dem Bruch des in Bezug begriffenen Handels zwischen Sansibar und Mombasa alle Nachrichten fehlen.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Hobler und Fraiser finden beim unterzeichneten Depot dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.

Bergpflücker

finden dauernde Beschäftigung
Schneidergesellen werden verlangt
Falkenwälderstr. 18, 3 Tr.
Schmiedegeselle wird gesucht
gr. Lastraße 25.
Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Jackets wird verlangt
Turnerstr. 31, Mittelb. part. rechts.

Büchler

tüchtig u. kräftig, hoh. Akkord u. immer dauernde Beschäftigung (aber nur Schneider), sof. verl. gr. Volkswälderstr. 3, III.
Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche verlangt
Grabow a. O., Lindenstr. 3 b, Stb. 3 Tr.

Weibliche Bergzupfer

können sich jeden Vormittag 9 Uhr melden
Lastraße, Wallstraße 30.

Schneidergesellen

auf gute Lagerarbeit verlangt
Grimm, Hofgarten 33, 2 Tr.
Führer. 9 wird ein tüchtiger Böttchergeselle verlangt.

Weibliche.

Ein anständiges junges Mädchen als Expedientin sucht
A. Hochstetter, Hof-Äthiograph,
Luisenstraße 5.

Maschinen- u. Handnäherinnen auf Jackets verlangt
Ed. Hamann, Grünhof, Feldstr. 34.

Arbeiterinnen auf Kinder-Anzüge, 1-6, finden dauernde Beschäftigung.
Berthold Brock,
Luisenstr. 13.

Hosennäherinnen in u. außer dem Hause werden verlangt
gr. Oberstraße 15/16, Hof 3 Treppen.
Hand- und Maschinennäherinnen auf Herren-Jackets werden verlangt
gr. Oberstr. 17, 3 Tr.

Handnäherin a. Sofa, sowie Näherin, aus dem Hause verlangt
Frau Wirtin, gr. Volkswälderstr. 10, 1 Tr.
Weibliche Näherinnen auf Westen außer dem Hause verlangt
Schweizerhof 3, 3 Tr.

Arbeiterinnen

auf Burischen-Anzüge 7-12 finden dauernde Beschäftigung.
Berthold Brock.

Grünte Näherinnen auf Sosen, auch zum Vornen, werden verlangt
Hofgarten 40-44, 3 Tr. r.

Näherinnen auf Sosen in und außer dem Hause werden verlangt
Hofgarten 54, 3 Tr.

1 Aufwärterin wird verl. Hofgarten 31, Wdh. 1 Tr.
Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt
Kirchenstraße 9 beim Wirtin.

Handnäherinnen a. Sosen verl. Frauenstr. 22, 3 Tr. l.
Grünte Näherin auf Westen außer dem Hause (a. Städt 40-45) wird verlangt, stets u. dauernd Hofgarten 50, 3 Tr.

Hosennäherinnen (7-12), leichte Arb., Städt 35-40, v. A. Mannomeit, Breitestr. 12, v. 3 Tr.
Tüchtige Maschinennäherin a. Jackets bei 10-12 Akkord verl. A. Mannomeit, Breitestr. 12, v. 3 Tr.

Näherinnen auf Westen erb. d. Beschäftigung, auch solche, die es erlernen wollen, w. v. Friedrichstr. 3, 4 Tr. r.
Grünte Westenarbeiterinnen außer dem Hause werden verlangt
Breitestraße 1, 3 Tr.

Maschinennäherin mit Maschine auf Knabenanzüge, auch solche zum Vornen verl. Grabow, Lindenstr. 9, 5. 1 Tr.
Grünte Westenarbeiterinnen auf gute Westen
Friedrichstraße 3, 4 Tr. r.

Hosennäherin außer dem Hause wird verlangt
Führerstraße 3, 3 Tr. rechts.

Weibliche Westenarbeiterinnen auf gute S-B. Westen verlangt
K. Popp, Albrechtstr. 2, v. 4 Tr.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Sosen in und außer dem Hause bei Städtlohn wie folgt: kleine a. Städt 25, 30, Steppstr. 30, 30, 40, 50 mit Gehaltszinsen werden für immerwährende Beschäftigung verl. gr. Volkswälderstr. 3, 1 Tr.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Knabenanzüge, 3, 1 Tr.
Sofort gleich mehrere Mädchen, eine für zwei junge Leute, auch Landmädchen u. Knechte. Werth, Baderstr. 9.

Hand- und Maschinennäherin auf Stoffhosen in und außer dem Hause verlangt Hünnerbeinestr. 5, 4 Tr.
Hand- und Maschinennäherin auf Sosen finden in und außer dem Hause Beschäftigung Krautmarkt 3, 3 Tr.

Tüchtige Maschinen- und Hand-
Näherinnen werden bei hohen Löhnen auf Jackets verlangt
Klosterhof 11, vorn 3 Tr. links.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Herren-Jackets können sofort eintreten
gr. Domstraße 17, 2 Tr.
Eine tüchtige Maschinennäherin auf Sosen verlangt
Lastraße 26, vorn 2 Tr.

Handnäherin auf gr. Knabenanzüge, auch zum Vornen, Hofgarten 31, Vorderb. 1 Tr.
1 Aufwärterin oder 1 Mädchen, die zu Hause schlafen kann, w. a. den ganzen Tag verl. Hofgarten 50, 3 Tr.

Vermietungen.

Wohnungen.

Grabow a. O., Langestr. 95, Wohnung v. 2 Stuben und reichlichem Zubehör zum 1. April zu vermieten.
Kronenhofstr. 30 eine Wohnung von 3 Stüb. Kabinett und Zubehör vom 1. April 1890 ab zu vermieten.

Wallstr. 38, unmittelbar am Selbshausbohlwerk, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinett, Küche und Zubehör gleich zu vermieten. — Dieselbe eignet sich auch zum Stomdt. Näheres daselbst.

Carlstraße 7, 1 Tr.

ist zum 1. April 1890 eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinetten und Zubehör, zu vermieten.

Stube, K., u. im Hinterhause z. verm. Führer. 19-20.
Möbeldruckstr. 1 find 2 Stuben, Kabinett, Küche und Wasserloset zu Mkt. 27 sofort oder zum 1. Febr. zu verm. Näh. Volkswälderstr. 37.

Zimmerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. 1. Febr. z. v.

Zu 4 Mark

7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter grauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter blauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter braunen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 5 Mark 25 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verichommenen Garreau, in hübsch melierten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wackelnden und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark

3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark

3 Meter 10 Centim. schweren träftigen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.

Zu 12 Mark

3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem zu einem feinen Anzug, wasserfest, in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

3 Meter Burkin zu einem Festtags-Anzug

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenaden-Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 2 Mark

3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer großen Herrenhose und Weste. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, taubel, olive.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark

3 Meter wasserfesten Stoff zu einem Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrsjaquet in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark

1 1/2 Meter Stoff zu einer Toppe in ganz träftiger Qualität.

Zu 7 Mark

2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark

1 1/2 Meter wasserfeste Stoff zu einer Toppe.

Zu 9 Mark

1 Meter 60 Centim. wasserfesten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserfest.

Zu 15 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.

Zu 24 Mark

2 1/2 Meter Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, wasserfest mit Gummi-Einlage.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livrétuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster
franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maas portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

Muster
franco.

Stuben.

Böfgerstraße 11, v. 2 gut möblierte Zimmer zum 1. Februar zu vermieten.

1 j. M. f. gl. Schlafstelle b. Bachn, Wilhelmstr. 23, 5. III.

Oberwies 64, 1 Tr. r. 1 möbl. Stube fogl. o. iv. z. verm.

1 febl. möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten
gr. Volkswälderstr. 13, 2 Treppen.

1 möbl. Zimmer m. Pension z. verm. Wilhelmstr. 14, I. l.

1 j. Mann findet g. Schlafstelle Hofgarten 7, v. 4 Tr.

Franzenstr. 11, 2 Tr. l. 1 febl. möbl. Z., sep. Gg., sof. z. v.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle
gr. Volkswälderstr. 23, Hof 2 Treppen.

Eine möbl. Stube, sep. Eing., sof. an eine Stellnerin zu vermieten. **Wendt**, Führer. 1-2, 2 Tr.

1 j. Mann f. febl. Schlafst. Hofgarten 35, 1 vorn.

1 Kammer mit sep. Eing. ist an einen ord. jungen Mann z. 15. auch 1. zu vermieten. Schulzenstr. 43/44, IV.

1 o. j. Mann f. fogl. g. febl. Schlafstelle
Wittne **Thranow**, Grabow, Lindenstr. 52.

Führerstraße 17

ist eine leere Stube mit Ofen an einzelne Leute zu vermieten. Näheres Näheres 1 im Laden.

1 j. Mann f. febl. Schlafst. Meißelägerstr. 14, 4 Tr.

1 leere Stube zum 15. Januar oder 1. Februar zu vermieten.
Maedke, Vergstr. 4, 4 Tr.

Lokale etc.

Wallstraße 38, zwischen Selbshaus- und Barnitzbohlwerk, sind größere Boden, auch dazu passende Räumlichkeiten zum Comtoir, fogl. zu vermieten. Näheres bei **J. P. Degner**.

Kellerei, gewölbte helle trockene bequeme Räume, für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermieten.
Falkenwälderstraße 15.

Bozislavstr. 5 ist 1 Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner 1 Gisteller sofort oder später zu verm. Näheres beim Wirtin, Hof part. rechts.

Friedrichstr. 4 ist 1 Gistellerh. verm. Zu erf. part. l.

Verkäufe.

Einen großen Posten solider

Pelz-Muffen

stellen wir von heute ab für jeden Preis zum Ausverkauf.

Adolf Ro enbaum & Co.

Nr. 12 gr. Domstr. Nr. 12
(neben der Adler-Apothete)

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkcke,

empfiehlt unter Jähriger Garantie:

Gut abgegebene und genau regulierte

Nickel-Remontoir-Uhren 10-15,

silberne Cylinder-Uhren 14-25,

Remontoir mit Goldrand 20-30,

„ Remontoir, Infergang 27-60,

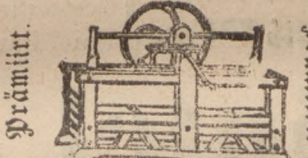
goldene Damen-Remontoir-Uhren 25-200,

Serven-Remontoir-Uhren 40-600.

„Größtes Uhren-Fetten-Lager
in Gold, Silber, Elni und Nickel,
Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. Herren-Ketten
GOLD
vorgegoldet
Stück 5 Ak
Damen-Ketten
Unmittelbarer Qualität 6 Ak
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.
Gummi-Artikel
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen 10 Ak Porto gratis.



Wäscherollen

in bester Ausführung unter Garantie.

J. Gollnow, Stettin.

Für sparsame Hausfrauen.

Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten will, der gebrauche den

Bremer

Feigen-Kaffee

von **Johs. Surmann.**

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt, dem Kaffee eine prächtige Farbe und einen hochfeinen Geschmack zu geben. A Packet 1 Ak, 50 Ak und 25 Ak. Zu haben bei:

Emil Horn, Al. Domstr.

Ernst Lehmann, Königssthor.

Ad. Fechner, Giffabeststr.

Paul Muth, Baderstr.

M. E. Sauerbier, Falkenwälderstr.

Wilh. Fr. Haas, do.

Carl Sandmann, Luisenstr.

Louis Krüger, Stollmarkt.

Paul Stuhlmacher, Giebelbrechstr.

Otto Winkel, Breitestr.

Max Kaufmann, Grünhof.

Das berühmte amtlich geprüfte

Mingelhardt-Glaser'sche

Wand- und Heilpflaster

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Gichtzungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenfracturen, schlimme Fäulnis, Frostschäden, Brandwunden, Sühneraugen, Hautanschlag, Magenleiden, Gicht, Reizen u. f. w. schnell und gründlich.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln

zu beziehen a 25 und 50 Ak (mit Gebrauchsanweisung) in allen Apotheken in Stettin. Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in Grabow; Dr. Meyer, Schwanapothete in Billshof; G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark zc.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Pianinos, anerkannt bestes Fabrikat von **380 Mark an; Flügel. Kostenfreie, 4 wöch. Probeseid. Ohne Anzahl. 4 15 Mark monatlich. Fabrik Stern, BERLIN, Neanderstr. 16.**

„Matten.“

Zdn, giftfreies Mittel zur Vertilgung der Matten fähiger Erfolg vielfach belobigt, Parästheten unschädlich Preis 1 Ak bei **W. Wagner**, Stettin-Lastadie 66.



Sphinx

Wollenes Strickgarn

ist das Beste.

Jede Doce des echten **Sphinx** trägt nebenstehende Schutzmarke.

Niederlage bei **Stropp & Vogler.**

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Cibils

Fleisch-Extrakte und Papaya-Fleisch-Pepton.

Ochsenschwanzfleisch in Dosen.

Ehrendiplom mit Stern: Nahrungsmittel-Ausstellung Köln 1889. 23 Ehrendiplome und Medaillen.

Goldene Medaille: Weltausstellung Paris 1889.

21 Klosterhof.

M. Hoppe, Tischlermeister,

21 Klosterhof.

Verstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Kopfschmerzplättchen — Mittel giebt es unzählige Apotheker **P. Petzold's** „Nerven-“ — bauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. Nervenabspannung g. Nebenwirkung. Schwachmuth: wird durch des plättchen: Anwesenheit ebenfalls schnell beschoben. Städt in 1 Mark in den Apotheken.



EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)

Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)

vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vorthailhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu filzen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.

Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modifarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinowoll, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.

Die „Excelsior-Unterkleider“ sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus feinst- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.

Die „Excelsior-Strümpfe u. s. w.“ werden von den bedeutendsten Tricotwebereien und Strumpfwarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gerne zu Diensten.

Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.

N a u n h o f (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Grosser

Inventur-Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Von den vielen zum gänzlichen Ausverkauf gestellten Waaren empfehlen wir als besonders billig:

Sehr solide halbhelle Sommerkleiderstoffe: **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 50 Pfg.**

Feine Grenadinstoffe, schmal gestreift und melirt, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 80 Pfg.**

Sehr gediegene dunkelgestreifte und karirte Cheviots, **doppelt breit, Meter 90 Pfg.**

Crêpe fantasie, feine Crêpestoffe in allen modernen Farben, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk.**

Hochfeine helle und halbhelle Frühjahrs- und Sommerstoffe, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 10 Pfg.**

Ganz schwere neue Winterplaids, gestreift, karirt und melirt, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 20 Pfg.**

Sehr elegante Frühjahrs- und Sommerstoffe mit frischfarbigen Noppen und mattgestreift, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 20 Pfg.**

Prachtvolle warme Costümstoffe in zweitönigen Streifen; weicher feiner Stoff, **Reine Wolle, dopp. br., Mtr. 1 Mk. 25 Pfg.**

Hochfeine Modestoffe in hellen und dunklen Farben, karirter Rock mit Uni Ueberkleid; **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 25 Pfg.**

Sehr aparte Modestoffe in hellen und dunklen Farben, mit seidener Bordure und dazu passenden Uni, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 50 Pfg.**

Ganz gediegene warme Morgenrock-Flanelle, **Reine Wolle, doppelt breit, Mtr. 1 Mk. 25 Pfg. und 1,50.**

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, gestreift, gemustert und glatt, vorzügliche Qualitäten, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 25, 1,35 und 1,50**

Schwarze reinwollene Grenadine in den verschiedensten Mustern und Streifen, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1,25, 1,40 und 1,50.**

Feinste elasser Waschstoffe, Cattune, Satins, Zephyrs, **Meter 40 u. 50 Pfg.**

Grosse Sortimente **farbiger Seidenstoffe aussergewöhnlich billig.**

Gestreifte reinseidene Surah für Roben und Blousen, **Meter 1 Mk. 50 Pfg.**

Eine Parthie schwarze reinseidene Merveilleux **Meter 2 Mark.**

Damenmäntel jeder Art.

Um mit unserem sehr grossen Lager in Herbst- u. Wintermänteln, Frühjahrs- und Herbstjaquets, Sommerumgebunden, Regenmänteln etc. möglichst zu räumen, sollen dieselben zu **wirklich sehr billigen Preisen** ausverkauft werden. **Fertige Morgenröcke in Woll u. Waschstoff, Unterröcke, Tücher, Satinblousen, Tricottailen, Ballumhänge etc.**

Das von uns stets beachtete Prinzip, nur reelle, gute Waaren zu führen, sowie der langjährige gute Ruf unserer Handlung bürgen trotz der billigen Preise für gediegene tadellose Qualitäten.

Die Auswahl ist dieses Mal in allen Artikeln ganz besonders reichhaltig.

J. Lesser & Co.

Mönchenstrasse 20—21.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und frischen Suppen-Gemüsen und Kräutern ohne ätherische Esenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/2 Liter) Bouillon, welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist. Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich **Quaglio's Bouillon-Kapseln.**

Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Luisenstrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht“
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern“
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“
Justus von Liebig.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Spezialität: „Brautkleider“. Billigste Preise. Seiden- und Sammet-Manufaktur von M. in zpaCM. Crofeld. Muster franko.

M. NESTLE'S KINDERMIEHL

31jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 goldene Medaillen.



Zahlreiche

Zeugnisse

der ersten medizinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland

Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermiehl empfiehlt **Theodor Pée**, Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1. Erstes und ältestes Medicinal-Drogen- etc. Geschäft am Platze.



Ein flatter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul

Bosse's

Original - Mustaches - Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin bei Theodor Pée**, Breitestrasse 60 und **Grabow, Langestrasse 1.**

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Nischgeberstrasse 7.

Offerire beste **Schles. Steinkohlen** (Königin Louise-Grube), beste **Böhm. Braunkohlen** (Humboldt-Grube), Ia. **Lochgeley-Cannel-Kohlen** und **Briquettes** (Marke „Grühl“) und liefere solche bis in den Keller bei billiger Preisberechnung und unter Garantie richtigen Gewichts.

Otto Borgmann,
Lindenstr. 7.



Oskar Aue,

Birken-Allee Nr. 22,

empfehle alle Sorten Brennmaterialien in besten Marken zu Tagespreisen.